

# Vorlage der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats



Stadtverwaltung  
WALLDORF

Walldorf, 31.05.2021/hl

<b>Nummer</b>	<b>Verfasser</b>	<b>Az. des Betreffs</b>	<b>Vorgänge</b>
<b>66/2021</b>	Frau Schleweis/ Frau Schuster/ Stbm Tisch/ EBG Steinmann	460.0; 460.10	

---

**TOP-Nr.: 4**

**BETREFF**

**Bildung und Betreuung**

- a) Kindergartenbedarfsplanung 2021
- b) Schulbericht 2021

---

**HAUSHALTS AUSWIRKUNGEN**

---

**HINZUZIEHUNG EXTERNER**

---

**BESCHLUSSVORSCHLAG**

Der Gemeinderat beschließt

- a) die Kindergartenbedarfsplanung 2021 und nimmt den Schulbericht zur Kenntnis,
- b) stimmt der Umbaumaßnahme im Gebäude Schulstraße 2 zu und stellt die erforderlichen Mittel überplanmäßig in Höhe von 104.000, -- Euro brutto bereit,
- c) stimmt der Einführung eines Betreuungsmodells Ü3 mit 8 Stunden Betreuungszeit und einer monatlichen Gebühr in Höhe von 88 € zu.



---

## SACHVERHALT

Die Verwaltung legt unter der Überschrift „Bildung und Betreuung“ auch in diesem Jahr die Kindergartenbedarfsplanung 2021 zur Billigung vor. Sie tut dies zum einen aus rechtlichen Gründen, weil die jährliche Bedarfsplanung vom Gemeinderat zu beschließen ist, aber auch, um allgemein und umfassend über den Bereich Bildung und Betreuung zu informieren.

Da der Betreuungsbereich von der Krippe bis zur weiterführenden Schule durchaus als Einheit betrachtet werden kann, stellen wir dabei auch den Schulbericht 2021 vor. In diesem Rahmen werden die Entwicklungen der Schülerzahlen, wie auch aktuelle Schulthemen aufgezeigt.

### 1. Aufnahme in die Bedarfsplanung:

Im Ergebnis werden in die Bedarfsplanung 2021 aufgenommen:

- Kommunalen Kindergarten
- Kindergarten – Haus der Kinder und Krippe – Haus der Kinder
- KiTa Astorhaus
- Evangelischer Kindergarten
- Katholische Kindergärten St. Marien und St. Peter
- Zipfelmützen e. V., Betreute Spielgruppen, Dannheckerstraße
- Zipfelmützen e. V., Krippe, Bürgermeister-Willinger-Straße
- Zipfelmützen e. V., Schulstraße
- Zipfelmützen e.V., Gewinn Hof
- Zipfelmützen e. V., Rockenauerpfad
- Zipfelmützen e. V., Waldkindergarten I und II
- Haus der kleinen Hände, family&kids@work
- Tagesmütter

### 2. Personalsituation

Bezogen auf die Situation in den Kindergärten und Schulen, haben uns in den vergangenen 15 Monaten zwei Themen ganz entscheidend beschäftigt. Zum einen ist es die Personalsituation und der damit in Verbindung stehende Fachkräftemangel im erzieherischen Bereich auf der einen Seite und zum anderen natürlich die Corona-Pandemie. Über die Folgen der Corona-Pandemie haben wir uns im Finanzausschuss, dem Gemeinderat und auch dem Kultur-, Bildungs- und Partnerschaftsausschuss im vergangenen Jahr ausführlich befasst und insbesondere im Hinblick auf den Erlass der Elternbeiträge, der Essenskosten und der Notbetreuung diskutiert. Dabei gilt auch heute im Rückblick, dass wir sowohl im schulischen als auch im Kindergartenbereich, was die Notbetreuung betrifft, mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stets präsent waren und die Eltern dort unterstützten, wo es möglich war. Dabei galt es natürlich auch, die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets im Auge zu behalten.

Die Personalsituation im Allgemeinen und im pädagogischen Bereich im Besonderen ist gleichwohl nicht unproblematisch. Zum einen hat es in den vergangenen 15 Monaten mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegeben, die arbeitsunfähig waren. Mit der Corona-Pandemie einher ging aber auch, dass es Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gab, die aufgrund ihrer eigenen gesundheitlichen Situation oder auch der von unmittelbaren Familienangehörigen zur Risikogruppe zählten und von daher aus medizinischer Sicht ihre Tätigkeit - zumindest befristet - nicht weiterführen konnten. Die daraus resultierende Arbeitsunfähigkeit oder auch das in Folge ausgesprochene Beschäftigungsverbot hat die allgemeine Personalsituation weiter verschärft. Und so ist es notwendig gewesen, dass zur Gewährleistung des gesetzlich vorgeschriebenen Personalschlüssels in den Einrichtungen, die einer Betriebserlaubnis unterliegen, das notwendige Personal von außen verstärkt werden musste.

In der Folge haben wir ab dem Spätjahr 2020 aus der Kommunalen Betreuung der Schiller-, Waldschule und des Schulzentrums sowie des JUMP pädagogische Kräfte befristet umgesetzt, damit dort die notwendige Unterstützung stattfinden konnte. Ebenso musste eine Erzieherin des kommunalen Kindergartens mit langjähriger Krippenerfahrung zeitlich befristet in die Krippe Haus der Kinder umgesetzt werden. Da parallel zum Beispiel das JUMP in dieser Zeit auch schließen musste, war dies dort verträglich machbar. Ergänzend haben wir mit Beginn des Frühjahrs 2021 auch eine Mitarbeiterin der Sprachförderung umgesetzt. Weitere Mitarbeiterinnen wurden in der Einrichtung, in der sie sich befanden, als Sprachförderkraft verstärkt in den Alltagsbetrieb integriert.

Leider sind die Personalengpässe kein alleiniges Walldorfer Problem. Die Gewinnung von Fachkräften, das zeigt allein der Blick in den Anzeigenteil der Tagespresse, ist ein Problem, das alle Träger haben. Vor diesem Hintergrund ist die Verwaltung initiativ, um entsprechend attraktiv für Erzieherinnen und Erzieher zu sein. Dabei darf man nicht verkennen, dass dies andere Träger auch versuchen. Allerdings geht die Verwaltung derzeit nicht soweit, im finanziellen Bereich ein Alleinstellungsmerkmal schaffen zu wollen. Selbst wenn Walldorf aufgrund seiner monetären Leistungsfähigkeit in der Lage wäre, an dieser Stelle ein übertarifliches Angebot über die Eingruppierung nach EG S 8a TVÖD-SuE zu machen, hält die Verwaltung aus Gründen der Gleichbehandlung und der Chancengleichheit im Zusammenhang mit anderen Trägern und anderen Kommunen an der grundsätzlichen Aussage fest, Erzieherinnen tarifgemäß zu bezahlen. Eine übertarifliche Eingruppierung auf breiter Front sollte nicht angegangen werden. Im Einzelfall mag es Ansätze geben, an denen man drehen kann, die Verwaltung wird hier entsprechend auf den Gemeinderat zugehen.

### **3. Corona Auswirkungen**

Gerade in der Corona-Pandemie ist es darauf angekommen, dass Schulsozialarbeit, Schülerbetreuung, Mobile Jugendarbeit und Drogenberatung präsent sind und Maßnahmen ergriffen haben, um die Schülerinnen und Schüler in der Pandemiezeit zu erreichen und zu unterstützen. Dabei ging es insbesondere bei der Schülerbetreuung gerade auch in der Phase der Notbetreuung darum, die Schülerinnen und Schüler auch in Zeiten des Distanzunterrichts zu erreichen. Die Zielgruppe der Notbetreuung wurde ordnungskonform erweitert auf Schülerinnen und Schüler, bei denen es nicht nur an Betreuung mangelte, sondern die auch aus verschiedenen Gründen Schwierigkeiten mit der Beschulung zu Hause hatten. In diesem Zusammenhang konnte ein Bezugsbetreuungssystem geschaffen werden, so dass die Schülerinnen und Schüler ihren festen Ansprechpartner in der Betreuung hatten, um ihr eigenes Erleben in der Pandemie in Gesprächen verarbeiten zu können. Dieses Angebot hatte auch, gerade in dieser Zeit, besonders wichtige tagesstrukturierende Funkti-

onen. Ganz nebenbei hat dieses Vorgehen den Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit verschafft, mehr eigene zeitliche Ressourcen für eine bessere Unterstützung ihrer Schülerinnen und Schüler im Distanzlernen zu eröffnen.

Neben Bastelangeboten „to go“ oder persönlich vorbeigebracht, gab es Briefe an die Kinder mit Bastelideen und Rätseln, neue Schüler wurden in ihrer Eingewöhnung an der Schule unterstützt, es gab teilweise wöchentlich Telefonate mit einigen Kindern und die Materialausgabe wurde durch Erzieher unterstützt, damit es nach Möglichkeit zu einem kurzen Austausch mit Kindern und Eltern kommen konnte. Daneben gab es telefonischen Austausch und Absprachen mit Eltern per Mail sowie eine intensive Kooperation mit Lehrerinnen und Lehrern. Wichtig war dabei auch, dass den Schülerinnen und Schülern bewusst war, dass die Schulsozialarbeit erreichbar ist. Von diesem Angebot haben zahlreiche Schülerinnen und Schüler Gebrauch gemacht und auch die Möglichkeit der Kontaktaufnahme in der Corona Zeit genutzt, was sowohl über das schuleigene System als auch über WhatsApp, Instagram, E-Mail und Telefon stattgefunden hat. Parallel wurden - wie überall - digitale Formate ausgebaut und gerade durch die Mobile Jugendarbeit die Einzelfallarbeit im Freien unterstützt.

#### **4. Anpassung der Betreuungsmodelle im Kindergarten-Haus der Kinder**

Seit einigen Jahren gibt es in der Krippe im Haus der Kinder Betreuungsmodelle von acht und zehn Stunden Betreuungszeit. Diese Betreuungszeiten sind derzeit:

GT/10 Stunden:	7:00 Uhr bis 17:00 Uhr oder 7:30 Uhr bis 17:30 Uhr
GT/ 8 Stunden:	7:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Beim Übergang in den Kindergarten im Haus der Kinder werden diese Zeiten von den Eltern weiterhin nachgefragt. Deshalb sollten die Betreuungszeiten im Kindergarten den Betreuungsmodellen der Krippe zur Vereinheitlichung angepasst werden. Dies würde dem Bedarf der gesamten Einrichtung entsprechen. Eine Änderung der Betreuungsmodelle hätte zur Folge, dass man in den Mischgruppen auf einige Regelplätze verzichten müsste. Da diese jedoch so gut wie nicht mehr nachgefragt werden und auch aufgrund der sehr guten Gesamtplatzsituation, wäre dies zu vertreten. Die Gebühren würde man dann linear festlegen. Für einen 8 Std. Ganztags-Platz ergeben sich auf Basis eines Ganztags-Platzes mit 10 Stunden in Höhe von 110,-- Euro Gebühren in Höhe von 88,-- Euro/monatlich.

#### **5. Kindergarten- und Schulraumplanung**

Im Zusammenhang mit der politisch diskutierten Erweiterung der Waldschule und den damit einhergehend gefassten Beschlüssen, wurde im Frühjahr von der Verwaltung vorgeschlagen und auch vom Gemeinderat beziehungsweise TUPV gefordert, eine Kindergarten- und Schulraumentwicklung durch einen Externen erarbeiten zu lassen. Die Verwaltung ist zwischenzeitlich nach intensiver Suche fündig geworden, und hat mit dem Büro „bre büro für räumliche entwicklung“, München, einen - wie wir meinen - kompetenten Partner gefunden, der das entsprechende Zahlenmaterial mit dem Planungshorizont 2035 zu erarbeiten in der Lage ist. Das Büro ist zwischenzeitlich beauftragt, hat die ersten Daten ermittelt und wir gehen davon aus, dass wir noch vor der Sommerpause 2021 mit einer entsprechenden gutachterlichen Stellungnahme und Prognose rechnen können.

## **6. Instandsetzung und ergänzende Ausstattung Schulstraße 2, Zipfelmützen e. V.**

Das Gebäude Schulstraße 2 wird ab September 2021 wieder von den Zipfelmützen e. V. zur Betreuung von Kindern U3 genutzt werden. Es werden dabei in den Sommerferien zwei Spielgruppen aus der Dannheckerstraße und eine neue Krippengruppe in das Gebäude der Schulstraße 2 einziehen. In diesem Zusammenhang wird die Notunterkunft des Waldkindergartens I aus dem Tierpark in die Schulstraße verlegt. Das Gebäude „Altes Forsthaus“ wird dann frei und könnte zukünftig als Büroräume der Zipfelmützen e. V. dienen. Das Büro in der Hauptstraße könnte aufgelöst und die Mietkosten würden eingespart werden.

Nach dem Auszug der Kindergartengruppen aus dem Gebäude Schulstraße 2 in das neue Kinderhaus soll durch eine Instandsetzung das Gebäude und ergänzende Ausstattung an die neue Nutzungssituation auch mit Krippengruppen angepasst werden. Hierzu sind verschiedene Maßnahmen erforderlich. Dies sind die Instandsetzung der Oberflächen der Räume, die Anpassung von Möbel und fest eingebauten Spielgeräten, die Neuanschaffung von Möblierung und Spielgeräten sowie Anpassungen in den Außenanlagen.

Zunächst war nur geplant, die beiden Spielgruppen aus der Dannheckerstraße 54 im Gebäude unterzubringen. Daher wurden bei der Haushaltsanmeldung nur ca. 27.000 € vorgesehen. Nun sollen reguläre Gruppen zur Kinderbetreuung angeboten werden, so dass hier zusätzlicher Aufwand für die Instandhaltungen und Ausstattungen entsteht.

Im Gebäude müssen die Garderoben angepasst werden, die Innenwände gestrichen und Umbauten an Türen erfolgen. Ein Raumbereich benötigt für die Nutzung als Krippengruppen teilweise andere räumliche Anforderungen. Daher sollen in diesem Raumbereich über den Einbau von abgehängten Akustiksegeln der Schallschutz verbessert und die optisch wirksame Raumhöhe reduziert werden. Dazu sind ergänzend auch Anpassungen der Deckenleuchten erforderlich.

Im Sanitärbereich sind teilweise Umbauten an den Kindertoiletten vorzunehmen, so dass sie von Krippenkindern genutzt werden können. Im UG muss aufgrund einer Brandschutzbegehung eine Tür mit Anforderungen ergänzt werden. Für den Bereich der baulichen Maßnahme sind insgesamt Umbaukosten in Höhe von 37.000 € vorgesehen.

Über Schreinerarbeiten sind fest eingebaute Möbel beziehungsweise Spielgeräte für die Krippenkinder anzupassen. Hier sind 5.000 € veranschlagt.

Des Weiteren müssen ergänzende Spielgeräte und Möblierungen für die Krippengruppen beschafft sowie eine zweite Spielebene für die Krippenkinder eingebaut werden. Für die Möblierung und Spielgeräte wird insgesamt eine Summe von 38.000 € erforderlich sein.

Der Außenbereich weist verschiedene Spielgeräte auf, die für diese Altersgruppe nicht geeignet und teilweise auch abgängig sind. Hier soll eine Nestschaukel für Krippenkinder installiert und ein neues kleinkindergerechtes Außenspielgerät aufgestellt werden. Der Zaun ist teilweise instand zu setzen und auszubessern. Für die Anpassungen an Außenanlagen sind Kosten in Höhe von 19.000 € veranschlagt.

Für Baunebenkosten werden ca. 5.000 € erforderlich, so dass sich die ermittelte Gesamtsumme für die baulichen Maßnahmen und die ergänzende Möblierung auf 104.000 € brutto beläuft.

Im HH-Ansatz für das Jahr 2021 waren für das Gebäude lediglich 27.000 € vorgesehen, so dass für die Gesamtmaßnahme die Mittel um 77.000 € überplanmäßig zu erhöhen sind. Daher wird um die überplanmäßige Bereitstellung dieser Mittel für die Umsetzung der Maßnahme gebeten.

Mit der Maßnahme sollen die bestehenden Gruppenräume wieder entsprechend aktualisiert und in Bezug auf die neu entstehenden Betreuungsplätze baulich hergerichtet und möbliert werden. Mit dieser Maßnahme wird auch ein zusätzliches Angebot im Bereich Krippengruppen ermöglicht. Die Betreuungseinrichtung soll im September 2021 ihre Funktion wiederaufnehmen.

Otto Steinmann  
Erster Beigeordneter

**Anlage**